Was wäre..

Von Ayu_Naoya

Kapitel 34: Lichtblicke

„Ich mache schon auf.“ Yuuko machte die Tür auf, ihr Blick änderte sich sofort, sie schaute besorgt. „Matt.. was ist passiert? Komm rein.“ Matt ging rein und trug Kari ins Wohnzimmer. Tai und Mimi standen sofort auf und schauten geschockt zu den beiden. „Was ist mit Kari!“ Tai ging sofort auf ihn zu. „Shht... Sie schläft, lass sie mich erst ins Bett legen, dann erkläre ich euch was passiert ist.“

Nachdem Kari im Bett lag, ging Matt wieder ins Wohnzimmer, alle setzten sich nun hin und schauten gespannt zu Matt. „Ich kann nur das sagen, was ich von Tk erfahren habe. Sie soll im Unterricht zusammengebrochen sein, Tk hat sie dann ins Krankenzimmer gebracht und da lag sie eigentlich nur noch, sie hat auch leichtes Fieber. Nachdem ich davon erfahren habe, habe ich mit unseren Lehrern gesprochen und habe die Erlaubnis bekommen, dass ich sie nachhause begleiten kann. Sie war aber so geschwächt, dass ich sie zur Sicherheit nachhause getragen habe.“ Tai war getroffen, es tat ihm einfach weh. „Sie macht sich große Sorgen!“ Er schaute dabei ernst zu Tai. „Kari..“ „Sie hat in der Pause erzählt, was heute morgen hier los war.“ Mimi schaute total verzweifelt zu Tai, der auf den Boden schaute. „Wir sind vor einer halben Stunde nachhause gekommen.. ich hatte Glück und habe sofort einen Termin bei einem Anwalt bekommen, der auf solche Fälle spezialisiert ist. Nachdem wir mit ihm gesprochen haben, sind wir zusammen zur Polizei gefahren und ich habe meine Aussage gemacht. Der Anwalt hat mir sogar geraten, dass ich ihn ebenfalls wegen Körperverletzung Anzeigen kann, was ich dann auch gemacht habe“ Mimi ging auf Tai zu und legte eine Hand auf seine Schulter, er schaute kurz zu ihr und legte dann einen Arm um sie. „Ich habe auch eine Aussage gemacht... und ihn auch Angezeigt... der Anwalt wirkte wirklich Vertrauenswürdig und ich habe wirklich das Gefühl bekommen, dass er mir geglaubt hat.“ Matt schaute erleichtert zu den beiden. „Mimi und ich.. wir mussten auch erwähnen, dass Sora und du auch dabei wart.“ Matt nickte. „Ich habe auch nichts anderes erwartet.. Sora und ich sind auf jeden Fall bereit eine Aussage zu machen. Wird sich die Polizei bei uns melden oder wie wird das Ablaufen?“ Tai nickte. „Ihr werdet Post bekommen.“ „Ihr könnt euch auf uns verlassen.“ „Michael schien sich bei seiner Anzeige sicher zu sein, dass er Recht bekommen würde.. aber diesmal sieht es schlecht für ihn aus.“ Tai schaute nun ernst, er wurde gleichzeitig wütend. „Tai..“ „Wenn ich an diesen Typen denke, dann kann ich einfach nicht ruhig bleiben.“ „Denk lieber an deine Schwester, als an diesen Vollidioten!“ Tai's Wut auf Michael verschwand und er war nun besorgt, er hatte seine Schwester in letzter Zeit ziemlich vernachlässigt. „Ich rede nachher in ruhe mit ihr.“ Matt nickte ihm zu, Tai wendete seinen Blick dabei zu Matt. „Danke..“ Überrascht schaute Matt nun zu ihm. „Wofür?“ „Wegen Kari..“ „Mein Leben ist mir noch wichtig Yagami! Wer weiß was du mit mir

angestellt hättest, wenn ich sie nicht nachhause gebracht hätte!“ scherzte Matt noch. „Ishida!“ Mimi kicherte dabei. „Jungs! Reißt euch doch einmal zusammen!“

Am späten Nachmittag wurde Kari langsam wach. Sie war immer noch leicht geschwächt, aber ihr Fieber war mittlerweile fast weg. Als sie ihre Augen öffnete, konnte sie ganz schwach Tai erkennen. „Tai?“ Er lächelte ihr sanft zu. „Du bist endlich wach. Wie geht es dir meine kleine?“ Sie setzte sich vorsichtig auf und schaute ihn verwirrt an. „Matt hat dich nachhause gebracht, du bist unterwegs eingeschlafen.“ Sie wurde etwas rot und schaute nach unten, Tai nahm dabei ihre Hand und schaute liebevoll zu ihr. „Wie geht es dir?“ Kari zögerte etwas mit ihrer Antwort. „Es geht mir besser, wirklich..“ „Das freut mich wirklich.“ Er war erleichtert, dass es Kari besser ging. „Matt hat mir erzählt, dass du dir Sorgen machst.“ Kari wurde richtig traurig. „Was wenn sie dich mir weg nehmen..“ Beruhigend lächelte er nun seiner kleinen Schwester zu. „Darüber musst du dir überhaupt keine Gedanken machen, ich werde dich nicht alleine lassen.“ Kari kamen die Tränen. „Aber er hat dich Angezeigt.“ „Ja das hat er und ich habe ihn auch angezeigt, genau wie es Mimi auch getan hat.“ Kari schaute ihn überrascht an. „Nachdem du zur Schule gegangen bist, habe ich mich um einen Anwalt gekümmert. Mimi und ich waren dort, er hat uns super beraten und danach sind wir zusammen mit dem Anwalt zur Polizei. Michael hat nun zwei Anzeigen am Hals, aus denen er sich nicht so leicht herausreden kann! Sora und Matt werden die Tage auch noch eine Aussage bei der Polizei machen. Es gibt also keinen Grund sich Sorgen zu machen..“ Nach einem kurzen schweigen fügte Tai dann noch was zu. „Auch die Polizei hat gesagt, ich brauch mir keine Gedanken zu machen, ich habe Mimi vor was schlimmen gerettet.“ Kari nickte ihm zu, auch sie war erleichtert. „Du weißt, dass du mit mir über alles reden kannst oder?“ Kari nickte. „Tut mir leid, dass du dir wegen mir Sorgen machen musstest.“ Tai zog sie nun in eine Umarmung. „Rede keinen Unsinn.. du bist meine Schwester! Ich werde mir immer um dich Sorgen machen, denn du wirst immer meine kleine bleiben.“ Kari klammerte sich an ihn, sie war froh, dass Tai bei ihr war. „Ich habe dich so vermisst Tai.“

„Ist alles in Ordnung bei dir Yolei?“ Yolei nickte und wendete sich dann zu Ken. „Es ist wirklich alles in Ordnung, wir sollten einfach die Ausstellung genießen.“ Ken zog sie kurz zu sich. „Wir können auch was anderes machen wenn es für dich langweilig ist.“ Yolei schüttelte den Kopf. „Es gefällt mir wirklich.. es ist mal was anderes und es bringt mich wirklich auf andere Gedanken. Was ich im Moment am meisten brauche ist Ablenkung.“ Ken nickte ihr zu, zog sie noch etwas näher zu sich und küsste sie sanft. Yolei wurde rot. Sie waren zwar seit kurzem ein Paar, doch es fühlte sich für sie immer noch komisch an, wenn er sie küsste. „Ich liebe dich..“

„Davis..“ Überrascht schaute Davis in die Richtung, wo die Stimme her kam. „Yuri.. hast du etwa wieder auf mich gewartet?“ Ihre Wangen erröteten und nickte dann. „Du warst heute wirklich gut.“ „D-d-danke.“ Verlegten kratzte er sich am Hinterkopf und seine Wangen erröteten nun ebenfalls. Er machte nun ein paar Schritte auf sie zu, in diesem Moment kam ein leichter kalter Windzug. Yuri zuckte kurz zusammen. „Warte ich gebe dir meine Jacke.“ Er zog sich schnell seine Sportjacke aus und legte sie Yuri um die Schultern. „Danke.. das wäre doch nicht nötig gewesen.“ „Komm ich bringe dich wieder nachhause.“ Sie nickte und langsam machten sie sich auf den Weg. Sie waren sich ziemlich nah und beim gehen berührten sich kurz ihre Hände. Beide zuckten dabei zusammen und zogen ihre Hände sofort weg. „Meine Mannschaft hat

am Sonntag ein Spiel, kommst du auch?“ Überrascht blieb sie kurz stehen. „Darf ich den?“ Davis drehte sich zu ihr um und fing an zu grinsen. „Natürlich, du musst kommen, wer soll mich sonst anfeuern.“ Sein grinsen wurde zu einem lächeln und Yuri musste dabei kichern. „Dann musst du aber auch ein Tor für mich schießen.“ „Versprochen! Ich werde mein bestes geben!“

„Ist dein Vater immer noch nicht zuhause?“ Matt schüttelte den Kopf und machte die Tür hinter sich zu. „Er wird heute wieder bis mitten in der Nacht am Sender sein.“ Sora seufzte und zog sich dabei die Schuhe aus. „Er arbeitet eindeutig viel zu viel.“ Langsam gingen die beiden in Matt's Zimmer. „Er war schon immer so und er wird sich nie ändern, diese Hoffnung habe ich schon vor Jahren aufgegeben.“ Matt ließ sich auf sein Bett fallen. „Was für ein Tag.“ Sora lehnte sich an die Wand, neben dem Fenster und schaute nach draußen. „Der Sommer nähert sich endlich... hoffentlich können wir den Sommer alle zusammen verbringen.“ Matt folgte den Blick von Sora. „Es wird nicht mehr lange dauern und Michael wird seine gerechte Straße bekommen, danach werden wir unbeschwert den Sommer genießen können.“ Sora musste lächeln. „Zum Glück konnten wir heute schon unsere Aussagen machen. Je schneller desto besser.“ Matt stand auf, er ging auf Sora zu und zog sie dann von hinten an sich, dabei küsste er sie am Nacken, Sora musste kichern. „Yamato.“ Er fing an zu grinsen. „Tut mir leid.. aber bei so einer schönen Frau kann ich nicht anders.“ Sora drehte sich zu ihm und schlug ihm sanft auf die Brust. „Idiot.“ Beide schauten sich tief in die Augen, ihre Köpfe kamen sich näher und Matt zog Sora dann in einen Kuss. Es war nur ein kurzer Kuss, denn Sora löste den Kuss schnell. „Ich habe deine Nähe richtig vermisst.“ Matt drückte sie sanft an die Wand, kam ihr so näher und hauchte ihr dann was ins Ohr. „Und ich erst. Ich liebe dich Sora.“ Glücklich schaute Sora zu Matt, dabei streckte sie ihren Kopf zu ihm und küsste ihn sanft. Matt ging nur zu gern auf diesen Kuss ein, dabei wurde er leidenschaftlicher und Sora merkte, er wollte mehr. Sie legte ihre Arme um seinen Hals und drückte sich sanft an ihn, er nutzte es aus, fasste sie an der Taille und drückte sie dann noch näher an sich. Er löste nun den Kuss legte eine Hand an ihrer Wange und streichelte sie dort etwas, beide schwiegen und lächelten sich gegenseitig an. Nun zog er sanft ihr Gesicht zu sich und küsste sie wieder richtig leidenschaftlich. Kurz danach löste Sora den Kuss wieder, sie drückte sich leicht von ihm weg, damit sie Platz hatte, sie legte ihre Hände auf seinen Oberkörper und streifte so langsam nach unten, sie tastete sich an seinem Shirt entlang und als sie es richtig greifen konnte, zog sie es ihm langsam hoch. Nachdem sie es ihm ausgezogen hatte, zog Matt sie wieder zu sich, Sora legte wieder ihre Arme um seinen Hals. Es kam wieder zu einem Kuss, den beide genossen, sie waren sich schon lange nicht mehr so nah gewesen. Matt fasste Sora nun am Po und hob sie so auf sich. Sora umschlang ihre Beine um seine Hüfte und so trug er sie auf sein Bett. Er legte sie vorsichtig ab und stützte sich über sie, er kam ihr näher und hauchte ihr sanft was ins Ohr. „Ich will dich!“